

animal world

Millionenschwerer Hund ist tot

Florida (USA) - Der Malteser „Trouble“ der vor vier Jahren gestorbenen Milliardärin Leona Helmsley ist tot. Das Schoßhündchen, das einst zwei Millionen Dollar erbe, starb im Alter von 12 Jahren in Florida. Das Geld sollte den luxuriösen Bedarf des Hündchens decken, darunter 60.000 Dollar pro Jahr für den Hundepfleger, 8000 Dollar für die Fellpflege und 100.000 Dollar für den Schutz des Tieres.

Ein-Hund-Politik

Shanghai (China) - In der dicht besiedelten Metropole Shanghai leben geschätzt rund 800.000 Hunde. Das führte jetzt dazu,

dass die Behörden auf die zunehmende Beliebtheit der vierbeinigen Freunde bei Chinas wachsender Mittelklasse reagierte, und per Gesetz

künftig nur noch einen Hund pro Haushalt zulässt. Für seine Ein-Kind-Politik ist China bereits bekannt, nun ist in der Küstenmetropole auch eine Ein-Hund-Politik in Kraft getreten.



FOTO: FOTOLIA

Tiermedizin auf höchstem Niveau

Düsseldorf - Halb verhungert und verwahrlost aus ihrer Notlage befreit wurde die Findelhündin „Lesia“. Heute ist sie wieder gesund und fit und Namensgeberin und Patin für das neue Zentrum für Tiermedizin in Düsseldorf. Die Tierklinik hat sich ganz dem gelebten Tierschutz gewidmet. Im Lesia-Zentrum finden kranke Tiere in einer großzügigen Atmosphäre bestmögliche und kompetente Behandlung. Lesia steht nun für kompromisslosen Tierschutz und Liebe zum wehrlosen Geschöpf.



FOTO: LESIA

Das Leben danach

Mainz - Die Dreharbeiten für die ZDF-Fernsehproduktion „Tsunami - das Leben danach“ begannen am 12. April in Thailand. Die Hauptdarsteller des Films sind Schauspielerinnen Veronica Ferres und ihr Kollege Hans-Werner Meyer mit einem Hund. Erzählt wird die wahre Geschichte von Billy Cramer und Michael Schaeffer, die beim Tsunami im Dezember 2004 in Thailand ihre Familien verloren haben und nur durch Zufall überlebten.



FOTO: DAPD / JUWE LEIN

Katze schnurrt so laut wie eine Boeing

Northampton (England) - „Smokey“ aus dem britischen Northampton ist wohl die lauteste Katze der Welt. Ihr Schnurren ist so laut wie Donnerhall. Mit ihrem wohligen Gebrumme kommt Smokey auf eine Lautstärke von durchschnittlich 73 Dezibel, das ist 16 Mal lauter als ein normales Katzengeräusch. Wie der englische „Telegraph“ berichtet, erreicht das Schnurren in der Spitze sogar bis zu 92 Dezibel. Das ist vergleichbar mit einer Boeing beim Landeanflug. Smokeys Besitzer, Ruth und Mark Adams, wollen den Stubentiger nun wegen des lauten Schnurrens damit ins Guinness-Buch der Rekorde bringen.

Rechtsstreit um „Hello Kitty“ beendet

Tokio (Japan) - Die kleine weiße Katze mit der roten Schleife am linken Ohr „Hello Kitty“ ist in Japan und inzwischen weltweit eine Kultfigur. Sie war jahrelang der Grund für einen Plagiatsstreit, da der niederländische Künstler Dick Bruna die japanische Firma Sanrio wegen älterer Urheberrechte verklagte. Die Herstellerfirma und der Künstler haben sich jetzt endlich gütlich geeinigt. Statt sich weiter vor Gericht zu streiten, wollen beide Seiten die Kosten für den Rechtsstreit in Höhe von 150.000 Euro den Erdbebenopfern in Japan zukommen zu lassen.

